



Normung in Österreich im Dienst von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft

Tätigkeitsbericht von Austrian Standards International
für das Jahr 2024 gemäß § 4 Abs 5 NormG 2016

Inhalt

3	Vorwort
4	Das Jahr 2024 kompakt
12	Normung in Österreich
14	Wie Normen entstehen
18	Teilnahme und Mitwirkung auf internationaler Ebene
22	Teilnahme und Mitwirkung auf europäischer Ebene
27	Schaffung von nationalen Normen
28	Über Austrian Standards International
36	Ausblick

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir präsentieren Ihnen mit diesem Tätigkeitsbericht einen Überblick zu den maßgeblichen Aktivitäten von Austrian Standards International im Jahr 2024.

Als österreichische Normungsorganisation bringen wir erfolgreich 4.860 Fachleute aus allen Branchen und Disziplinen zusammen und schaffen damit ein einzigartiges Netzwerk – nicht nur in Österreich, sondern weit darüber hinaus. Mit 1.042 Delegierten auf europäischer Ebene und 699 Delegierten auf internationaler Ebene ist Österreich impactstark in das weltweite Normungsnetzwerk eingebunden und aktiv an der globalen Gestaltung von Normen beteiligt.

Weltweit schaffen Standards gesellschaftlichen Nutzen und bieten der Wirtschaft einen entscheidenden Mehrwert. Dies wurde auch bei den „Expert Talks“ zur Europäischen Standardisierungsstrategie im House of Standards & Innovation im Juni 2024 hervorgehoben, wo die strategische Marktbedeutung von Normen im Fokus stand.

Für zukunftsweisende Themen wie Kreislaufwirtschaft, Künstliche Intelligenz und Cybersecurity ist die Begleitung durch Standards von besonderer Bedeutung. Im House of Standards & Innovation wurden diese Themen aufgegriffen und im Konsens nachhaltige Lösungsansätze entwickelt. So trafen sich beispielsweise im April 2024 über 100 Teilnehmende – darunter auch Expertinnen und Experten europäischer Strafverfolgungsbehörden – im Rahmen des CYCLO-PES-Projekts zu einem intensiven Austausch.

Ein offener Dialog und aktive Beteiligung sind essenziell für den Normungsprozess, damit Normen den sich wandelnden Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft gerecht werden. Wir möchten daher allen Teilnehmenden an der Normung, unseren Mitgliedern und Partnern herzlich für die engagierte Zusammenarbeit danken.

Das Präsidium und die Direktorin von Austrian Standards International im Juni 2025

Präsident



KommR DDr. Anton Ofner



Prof. Dr. Manfred Matzka

Vizepräsidenten



Mag. Stefan Ehrlich-Adám



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, MA

Direktorin



Dr. Valerie Höllinger MBA, MBL

Weitere Mitglieder des Präsidiums



LAD Mag. Ronald Reiter



Mag. Anna Maria Hochhauser

Das Jahr 2024 kompakt

Austrian Standards International – Standardisierung und Innovation (A.S.I.) hat im Jahr 2024 neben dem laufenden Tagesgeschäft verschiedene Akzente gesetzt, um den Aufgaben und Pflichten als österreichische Normungsorganisation nachzukommen.

Als Vernetzungspartner mit weltweitem Zugang zu Fachwissen sichert Austrian Standards International eine aktive Präsenz Österreichs auf dem europäischen und internationalen Parkett. Dieser kontinuierliche Austausch fördert nicht nur eine effiziente branchenübergreifende Zusammenarbeit in Österreich, sondern stärkt zugleich die Markt- und Wettbewerbsposition der heimischen Wirtschaft auf internationaler Ebene.

Normen spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung der Kompatibilität von Produkten und Dienstleistungen. Sie bieten klare Anforderungen und Richtlinien, die Unternehmen dabei unterstützen, innovative Technologien zu entwickeln, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die globale Vernetzung zu fördern. Auch wenn sich die Normungswelt aufgrund des Urteils des EuGH im Fall C-588/21 P verändern wird, steht der Erfolg von Normung außer Frage.

Der Fall C-588/21 P

Am 5. März 2024 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) sein Urteil im Fall C-588/21 P bezüglich des öffentlichen Zugangs zu vier harmonisierten Europäischen Normen gemäß der Verordnung 1049/2001 über den Zugang zu Dokumenten gefällt. Der EuGH hält fest, dass harmonisierte Europäische Normen, die im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden und rechtliche Wirkung entfalten, Teil des Unionsrechts sind. Es besteht daher ein übergeordnetes öffentliches Interesse an der Offenlegung der harmonisierten Europäischen Normen gemäß der Verordnung 1049/2001.

Das EuGH-Urteil stellt weder den Urheberrechtsschutz harmonisierter Europäischer Normen noch das etablierte und seit Jahrzehnten gut funktionierende europäische Normungssystem in Frage. Dennoch kann das Urteil weitreichende Auswirkungen auf das europäische Normungssystem entfalten, die noch nicht abschließend abschätzbar sind. Aufgrund der freien Zugänglichmachung eines Teils des Normenportfolios ist die finanzielle Stabilität vieler nationaler Normungsorganisationen und damit auch des europäischen Normungssystems, das hauptsächlich von den nationalen Normungsorganisationen eigenständig finanziert wird, gefährdet. Durch die noch deutlichere Betonung des Status von harmonisierten Europäischen Normen als Teil des Unionsrechts besteht die Gefahr, dass die Europäische Kommission als Hüterin des Unionsrechts den Normungsprozess so engmaschig kontrolliert, dass der Gestaltungsspielraum für

die Expertinnen und Experten bei der Formulierung der Standards erheblich eingeschränkt wird und somit die Attraktivität der Teilnahme an der Normung erheblich abnimmt. Darunter würde die Qualität der Normen, die von der Mitarbeit vieler Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen profitiert, leiden. Schließlich könnte sich das europäische Normungssystem auch von dem internationalen System entkoppeln, wenn die internationalen Normungsorganisationen nicht mehr bereit sind, ihre Normen für die Übernahme ins europäische Normenwerk zur Verfügung zu stellen, da dann auch internationale Norminhalte frei verfügbar werden könnten. Dies hätte massive nachteilige Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft in globalen Wertschöpfungsketten.

Austrian Standards International setzt sich aktiv dafür ein, die negativen Auswirkungen auf das Standardisierungssystem so gering wie möglich zu halten und die eigene finanzielle Stabilität abzusichern.

Austrian Standards International hat auf operativer Ebene die nationale Plattform eingerichtet, die von der Europäischen Kommission gefordert wurde. Auf dieser Plattform werden, die von der Kommission freigegebenen harmonisierten bzw. verbindlich erklärten Europäischen Normen bereitgestellt. Der Zugang zu dieser Plattform erfolgt im Einklang mit der Verordnung 1049/2001, die den öffentlichen Zugang zu Dokumenten regelt.

Transformation

Standards for Future

Austrian Standards hat den Prozess der Transformation bereits 2022 eingeleitet und – angesichts der zu erwartenden Auswirkungen des EuGH-Urteils – gezielt forciert, um sich nachhaltig zukunftsfit aufzustellen.

Das EuGH-Urteil C-588/21 P verändert den Markt für Normen grundlegend. Austrian Standards wird sein Portfolio gezielt weiterentwickeln und innovative Mehrwert-Services anbieten.

Ein starker Fokus liegt auf der Digitalisierung und der Entwicklung moderner Lösungen, die den Zugang zu Normen erleichtern und ihre Anwendung im Arbeitsalltag effizienter machen.

Digitalisierung: Fokus auf Effizienz und Qualität

Im Jahr 2024 hat Austrian Standards die Digitalisierung der Normenentwicklung weiter vorangetrieben, um Prozesse effizienter zu gestalten und die Datenqualität signifikant zu erhöhen. Eine intern einfach verfügbare, hochwertige Datenbasis ist wichtig, um eine verlässliche Grundlage für darauf aufbauende Produkte und Dienstleistungen zu bilden.

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz setzt Austrian Standards stark auf Erprobung und Integration neuer Technologien, um zukünftige Potenziale gezielt zu erschließen. Zahlreiche innovative Möglichkeiten werden laufend identifiziert, bewertet und sukzessive implementiert.

Ziel ist es, Anwenderinnen und Anwender von Standards bei deren Umsetzung und Implementierung durch intelligente Mehrwert-Services und zusätzlichen Content aktiv zu unterstützen. Im Mittelpunkt dieser Entwicklung steht der Auf- und Ausbau einer zentralen digitalen Plattform, über die Inhalte und Services rund um Standards gebündelt angeboten werden. Damit schaffen wir in Zukunft ein personalisiertes Kundenerlebnis, fördern den Praxistransfer von Norminhalten und gehen gezielt auf unterschiedliche Bedürfnisse und Anwendungskontexte ein.

Green Goals, Green Future – Nachhaltigkeit bei Austrian Standards

Im Jahr 2024 wurde Nachhaltigkeit in der strategischen Ausrichtung verankert. Bei Austrian Standards formierte sich das Team Green, das sich intensiv mit den Anforderungen der ISO 14001 auseinandersetzt. Im Zuge der Implementierung des Umweltmanagementsystems wurden zahlreiche Ziele in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt: Ressourcenschonung durch

die Einsparung von Wasser und Strom, Reduzierung des Papierverbrauchs sowie das Durchleuchten aller Geschäftsprozesse, um Potenziale für weitere Ressourceneinsparungen – etwa im internen Beschaffungsprozess – zu identifizieren.

Weitere Maßnahmen werden 2025 umgesetzt.

Vernetzung und Austausch

Nachhaltiges Wachstum aus Normen

Im April 2024 lud Austrian Standards zum Schlüsseldialog ein. Unter dem Thema „Wachstum = Standard!?“ diskutierten Expertinnen und Experten, wie die EU und Österreich auf die strategische Marktkraft der Normung setzen und welche Wachstumschancen durch Normen entstehen. Zu Beginn

hob Bundesminister Martin Kocher in seiner Keynote die zentrale Bedeutung der Normung für die österreichische und europäische Wirtschaft hervor. Der Wert der Normung liegt in ihrer Transparenz, Unabhängigkeit und der Einbindung aller betroffenen Stakeholder.

Expert Talks: Standards als Schlüssel für Wirtschaft und Nachhaltigkeit

Bei der dritten Auflage der Expert Talks zur EU-Standardisierungsstrategie im Juni 2024 stand die zentrale Rolle von Standards bei der Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Handelsbeziehungen und der Transformation im Binnenmarkt im Fokus. Standards sind essenziell für den grünen und digitalen Wandel, stärken Europas Autonomie und gewinnen zunehmend an Bedeutung für Investoren. Ihre geopolitische Relevanz zeigt sich auch in der Handelspolitik, da sie europäische Werte und Marktbedingungen global mitprägen.

Ein weiterer Expert Talk fand im September 2024 zur Circular Economy statt. Bei dieser Veranstaltung wurde betont, dass die Herausforderungen der Klimakrise und der Ressourcenknappheit nur durch den Übergang von einer linearen zu einer kreislaufbasierten Wirtschaft bewältigt werden können. Besonders hervorgehoben wurde die zentrale Bedeutung von Normen für diese Transformation.

Nachhaltige Lösungen im Bausektor

Beim 6. Baustammtisch im Mai 2024 spielte das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Um Bestandsgebäude kreislauffähig, energieeffizient und wirtschaftlich zu sanieren, braucht es innovative Technologien. Sanierungsprojekte sind dabei nicht nur ein wichtiger Konjunkturmotor, sondern auch eine unverzichtbare Investition in die Zukunft.

Im Dezember 2024 versammelten sich im House of Standards & Innovation zahlreiche Stakeholder der heimischen Bauindustrie zur 7. Jahrestagung für Baurecht und Baustandards. Wie schon in den Vorjahren war das Interesse an diesem offenen Community-Austausch auf Einladung

von Austrian Standards enorm. 270 Gäste aus ganz Österreich waren live oder digital dabei. Im Mittelpunkt standen Lösungsansätze für eine nachhaltige Bauzukunft – von kreislauffähigen Gebäuden und Net-Zero-Strategien bis hin zur Digitalisierung und innovativen Sanierungstechnologien.

Mit der Jahrestagung für Baurecht und Baustandards sowie dem Baustammtisch unterstrich Austrian Standards die zentrale Rolle von Normen für eine nachhaltige Bauwirtschaft und betonte die Bedeutung des interdisziplinären Dialogs zur Entwicklung zukunftsweisender und nachhaltiger Lösungen.

Standards vermitteln. Zukunft gestalten.

Im Jahr 2024 legte Austrian Standards International einen noch stärkeren Fokus auf den Bildungsbereich, um zukünftigen Normanwenderinnen und Normenanwender nachhaltig Wissen über Normung zu vermitteln.

Die erfolgreichen Lehrveranstaltungen an der Johannes-Kepler-Universität Linz und der FH St. Pölten wurden in bewährter Weise fortgesetzt. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien erläuterte Präsident

DDr. Anton Ofner im Rahmen einer Executive Lecture die Bedeutung von Standards im Immobiliensektor.

Weiters gab es eine gemeinsame Webinar-Reihe mit dem Österreichischen Patentamt sowie verschiedene Beiträge zu Fachtagungen wie dem NCP-IP World IP Day. Der „NCP-IP World IP Day“ ist eine Veranstaltung, die vom National Contact Point for Intellectual Property (NCP-IP) organisiert wird und sich auf Themen rund um geistiges Eigentum

konzentriert. Ziel ist es, das Bewusstsein für den Schutz und die Nutzung von geistigem Eigentum in verschiedenen Wirtschafts- und Innovationsbereichen zu stärken.

Auch auf europäischer Ebene war Austrian Standards International aktiv und brachte sich im externen Beratungs-

gremium des EU-Projekts EDU4Standards ein. EDU4Standards ist ein EU-finanziertes Projekt zur Förderung der Standardisierungsbildung an Hochschulen. Es entwickelt innovative Lehrkonzepte, erweitert Kursangebote und baut eine europäische Studierendenvereinigung auf, um Standards besser in Bildung und Forschung zu integrieren.

Neuigkeiten aus den Komitees

Komitee Gründung – Quantentechnologie

Im Jahr 2024 wurde von Austrian Standards International und dem Österreichischen Verband für Elektrotechnik (OVE) das Komitee 274 „Quantentechnologie“ gegründet.

Wichtige Interessensträger in diesem Bereich sind Unternehmen – insbesondere KMUs und Start-ups, die als Lieferanten,

Hersteller, Dienstleister oder Nutzende der entsprechenden Produkte und Dienstleistungen auftreten – sowie Bundesministerien, Verbraucherschutzorganisationen, Arbeitnehmer:innen-Vertretungen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Konformitätsbewertungsstellen.

CEN/CLC/JTC 24 „Digital Product Passport – Framework and System“

Der digitale Produktpass (Digital Product Passport, DPP) gewinnt zunehmend an Bedeutung – als Instrument zur Verbesserung der Transparenz und Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. Das CEN/CLC/JTC 24 „Digital Product Passport – Framework and System“ hat nach intensiven Vorarbeiten in Ad-hoc-Gruppen offiziell seine Arbeitsgruppen gegründet. Austrian Standards International hat sich um den

Vorsitz der Arbeitsgruppe CEN/CLC/JTC 24 WG 4 „Interoperability Framework“ beworben. Diese Initiative wurde auf Antrag eines Teilnehmers der AG 001.19 gestartet, in der das JTC 24 in Österreich gespiegelt wird. Der österreichische Experte, der nun den Vorsitz führt, wird künftig die Arbeiten im Bereich Interoperabilität des digitalen Produktpasses leiten.

Stärkung nationaler Normungsorganisationen in Entwicklungsländern

Das im Herbst 2022 initiierte und bis Ende 2025 laufende ISO-finanzierte Projekt zur Förderung nationaler Normungsorganisationen in Entwicklungsländern (LDC – Least Developed Countries) befand sich 2024 in einer entscheidenden Phase. Im Rahmen dieses Projekts erbrachte Austrian Standards International Beratungsleistungen für vier afrikanische Normungsorganisationen: die Ethiopian Standards Agency (IES) in Äthiopien, die Association Sénégalaise de Normalisation (ASN) in Senegal, das Sierra Leone Standards Bureau (SLSB) in Sierra Leone sowie das Somalia Bureau of Standards (SoBS) in Somalia. Die zentralen Themen des Projekts umfassen die Entwicklung nationaler Normungsstrategien, die Implementierung der Prinzipien der Good Standardization Practice sowie die Förderung eines effektiven Stakeholder-Engagements.

Im September 2024 waren zwei Vertreter und eine Vertreterin der nationalen Normungsorganisation (SLSB) und des Ministeriums für Handel und Industrie aus Sierra Leone bei Austrian Standards International zu Gast.

Während ihres Besuchs erhielten sie einen Überblick über die europäische Normungsstrategie – von der Entwicklung über die Produktion und Vermarktung bis hin zum Vertrieb – sowie über die IT-Systeme einer Normungsorganisation.

Da aufgrund der aktuellen Sicherheitslage und der höchsten Sicherheitswarnstufe (6 von 6) keine Aktivitäten in Somalia möglich waren, fand vom 9. bis 12. Dezember 2024 ein Workshop im Nachbarland Äthiopien statt, bei dem Austrian Standards International als zuständiger Country Advisor für Somalia Workshops leitete.

Das Projekt leistet einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der nationalen Qualitätsinfrastruktur und zur wirtschaftlichen Entwicklung in den beteiligten Ländern.

Living Standards Award jährte sich zum zehnten Mal

Beim 4GAMECHANGERS-Festival im Mai 2024 in Wien verlieh Austrian Standards International den Living Standards Award 2024. Prämiert wurden innovative Lösungen, exportfähige Ideen und Zukunftstechnologien, zu deren Erfolg Standards beigetragen haben. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Awards betonte Austrian Standards International die zentrale Rolle von Standards für Effizienz, Innovation und Bildung. Erstmals wurde die neue Kategorie „StandardsForEducation“ eingeführt.

Living Standards Award 2024 – Die 10 Preisträger

- BergWind Energy (Kategorie Future Energy) | Windenergielösungen für Skigebiete, Unternehmen und Landwirtschaft
- BirdShades Innovations GmbH (Kategorie Future Environment) | Fensterfolie zur Vermeidung von Vogelkollisionen
- CIRCE Biotechnologie GmbH (Kategorie Future Nutrition) | Alternative Proteine durch Gasfermentation
- Holloid GmbH (Kategorie Future Quality Assurance) | Echtzeit-3D-Bildgebung zur Messung von Bakterien und Mikroplastik
- Kompetenzzentrum Holz GmbH – Wood K plus (Kategorie Future Wood Industry) | Nachhaltiger Klebstoff für die Holzindustrie
- MATR by Circularful GmbH (Kategorie Future Circular Economy) | Recyclebare Matratzen mit kreislauffähigem As-a-Service-Angebot
- XREye (Kategorie Future Simulating Vision) | VR/AR-Tool zur Simulation von Sehbehinderungen
- IMC Krems: Alfred Radauer (Kategorie StandardsForEducation) | Standards in Bachelor- und Master-Studiengängen
- HTL Linzer Technikum: Rainer Baumschlager (Kategorie StandardsForEducation) | Standards im Unterricht für Informatik, Maschinenbau und Mechatronik
- FH Wien der WKW: Melanie Klinger (Kategorie StandardsForEducation) – Standards in der Masterarbeit

Partner bei Forschungsprojekten

2024 war Austrian Standards International an 12 europäischen Forschungs- und Innovationsprojekten beteiligt. Die Themen reichten von Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung im Bauwesen über Cybersecurity und Künstliche Intelligenz bis hin zu Energieeffizienz und Gebäudeautomation.

Horizon-2020-Projekt „SEALIVE“

Im Februar 2024 fand die Final Policy Conference des Horizon-2020-Projekts SEALIVE statt. In der Leitungsfunktion für das Work Package 7 (WP 7) „Pre-normative studies and standardization of biodegradable solutions“ war Austrian Standards International mit der Präsentation „Standardization and Biodegradation Testing“ vertreten. Das von der EU finanzierte SEALIVE-Projekt endete mit 2024. Ziel war die Entwicklung nachhaltiger Biokunststofflösungen zur Reduzierung der Kunststoffverschmutzung an Land

und im Meer. SEALIVE hat acht innovative Biokunststoffprodukte für verschiedene Anwendungsbereiche entwickelt und Strategien für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet. Eine Schlüsselaktivität innerhalb von SEALIVE war die Analyse der europäischen und internationalen politischen Landschaft im Zusammenhang mit biobasierten und biologisch abbaubaren Kunststoffen und die Ableitung von relevanten politischen Empfehlungen.

EU-Forschungsprojekt „CYCLOPES“

Im April 2024 fand bei Austrian Standards International die CYCLOPES-Veranstaltung mit über 100 Expertinnen und Experten aus Strafverfolgung, Forschung und Justiz statt. Im Fokus standen Herausforderungen wie internationaler Terrorismus, Cyberkriminalität und der Einsatz von KI zur Verbrechensbekämpfung.

Als Partner im EU-geförderten CYCLOPES-Projekts trägt Austrian Standards International zur Identifikation und Entwicklung relevanter Standards bei.

Normungsbeirat

Austrian Standards International nahm an der Sitzung des Normungsbeirates teil und präsentierte dort den Tätigkeitsbericht 2023.

Austrian Standards International übermittelt dem Normungsbeirat regelmäßig die neuen Projektanträge für die Er- bzw. Überarbeitung rein österreichischer Normen zur Information. Das Arbeitsprogramm von Austrian Standards International wird dem Normungsbeirat zur Stellungnahme übermittelt. Wie bereits im Tätigkeitsbericht 2023 angeführt, wurde das Normprojekt des Komitees 047 „Optik und Lichttechnik“ zur

geplanten ÖNORM O 1056 kritisch hinterfragt. Nach einem weiteren Gespräch mit den wesentlichen Stakeholdern beriet das Komitee nochmals über das Normprojekt und beschloss, dieses Projekt bis zur finalen Klärung mit allen Stakeholdern zu sistieren. Dieser Entschluss wurde auch dem Normungsbeirat zur Kenntnis gebracht.

Mitglied im Normungsbeirat ist Direktorin Dr. Valerie Höllinger, Ersatzmitglied ist Prof. Dr. Karl Grün, stellvertretender Direktor.

Beitrag zur österreichischen Normungsstrategie

Die neue Fassung der österreichischen Normungsstrategie wurde im Juni 2024 veröffentlicht. Diese Fassung wird den nachstehenden Ausführungen zugrunde gelegt. Die österreichische Normungsstrategie enthält sechs Kapitel mit unterschiedlichen Zielen und Einzelmaßnahmen. Austrian Standards International (A.S.I.) trägt durch viele seiner Tätigkeiten zur Umsetzung der österreichischen Normungsstrategie bei. Die nachfolgend angeführten Beiträge von A.S.I. zur Umsetzung der Strategie beziehen sich auf die Kapitel und Einzelmaßnahmen des Anhangs 1 der Österreichischen Normungsstrategie 2024.

1. Normungspolitische Beratung und Unterstützung durch den Normungsbeirat und den elektrotechnischen Beirat, Optimierung der Strukturen und Organisation

Unter diesem Kapitel werden permanente Maßnahmen aufgelistet, die auch A.S.I. als Normungsorganisation betreffen. Die Mehrzahl dieser Maßnahmen sind seitens A.S.I. in der Geschäftsordnung verankert und werden daher permanent beachtet (insb. Maßnahmen 1.4² und 1.5³). Die unter 1.6⁴ aufgelisteten Maßnahmen werden von A.S.I. insbesondere mittels einschlägiger Veranstaltungen und Netzwerkpflege mit den relevanten Stakeholdern, Ministerien und Universitäten umgesetzt. Auch die Präsidialratsausschüsse von A.S.I. (s. Seite 31) tragen zur Bewusstseinsbildung bei.

2. Transparenz und Teilnahme an der Normung

Die Grundsätze der Transparenz und die Regelungen zur Teilnahme an der Normung sind in der Geschäftsordnung von A.S.I. geregelt. Die Geschäftsordnung verfolgt den Ansatz der größtmöglichen Transparenz und der Offenheit der Teilnahme für alle interessierten Expertinnen und Experten. Einzelne Maßnahmen (wie 2.1.2⁵ und 2.7.1⁶) werden durch den Tätigkeitsbericht umgesetzt. Mit der Fachstelle Normungsbeteiligung (2.1.3⁷) findet ein Austausch statt. So konnte sich die Fachstelle sowohl im Präsidium als auch im Präsidialrat von A.S.I. vorstellen. Sie ist außerdem im Präsidialratsausschuss für Verbraucherangelegenheiten – Verbraucherrat (s. Seite 31) vertreten und arbeitet in zahlreichen Komitees aktiv mit.

3. Mitgestaltung der europäischen und internationalen Normung

Auch hier werden die meisten Maßnahmen durch Einhaltung der Geschäftsordnung von A.S.I. umgesetzt. Auf europäischer und internationaler Ebene gibt es bei allen Sitzungen die Möglichkeit, online teilzunehmen (3.2.2⁸). Weiters bringt sich A.S.I. aktiv in verschiedene Konsultationen auf europäischer Ebene, die das Ziel der Stärkung des Binnenmarktes haben, ein – entweder direkt und/oder über die europäische Normungsorganisation CEN (3.3.1⁹). Das Vienna Agreement, das u.a. die Übernahme Europäischer Normen auf internationaler Ebene regelt, wird seitens A.S.I. uneingeschränkt unter-

stützt. Allerdings sind einige in der Strategie aufgezählten Maßnahmen (insb. 3.3.2¹⁰ und 3.3.3¹¹) derzeit durch die Konsequenzen aus dem EuGH-Urteil C-588/21 P gefährdet. A.S.I. nimmt auch hier eine aktive Rolle auf europäischer Ebene ein und hilft mit, die negativen Konsequenzen des Urteils zu reduzieren. Die Maßnahmen unter Punkt 3.4¹² werden insbesondere durch die von der Europäischen Kommission geschaffene „Information Exchange Platform“ unterstützt, an der sich A.S.I. aktiv beteiligt.

4. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Unterstützung und Berücksichtigung von Innovation und Forschung

Einige der in diesem Kapitel genannten Maßnahmen werden durch die Geschäftsordnung von A.S.I. umgesetzt. So ist z. B. jedes neue Normvorhaben auf Marktrelevanz zu prüfen (4.2.1¹³). Außerdem haben alle Teilnehmenden an der Normung die Verpflichtung, sich laufend über (auch wissenschaftliche) Entwicklungen auf ihrem Fachgebiet zu informieren (4.4¹⁴). Der leichte und kostengünstige Zugang zu Normen (4.1.1¹⁵) wird einerseits u.a. durch verschiedene branchenspezifische Lösungen (meinNormenPaket), Angebote im Rahmen von meinNormenAbo, die kostenlose Einsicht in Normentwürfe sowie durch eine kostenlose Vorschau in die ersten Seiten von Normen sichergestellt. Andererseits gibt es Informationsstellen¹⁶, bei denen Normen zur Gänze kostenlos eingesehen werden können. Überdies ist seit dem EuGH-Urteil C-588/21 P die nationale Plattform von A.S.I. in Betrieb. Dort kann Einsicht in von der Europäischen Kommission – auf Basis eines Antrags auf Zugang zu Dokumenten – freigegebene harmonisierte Europäische Normen genommen werden. Die anderen Maßnahmen in diesem Kapitel werden insbesondere durch einschlägige Veranstaltungen und intensiven Austausch im Rahmen von Netzwerken umgesetzt. Einen besonderen Beitrag leistet hier der Präsidialratsausschuss Forschung, Innovation und Standardisierung von A.S.I. (s. Seite 31).

5. Beitrag zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt durch die Einhaltung der Geschäftsordnung. A.S.I. hat auch die London Declaration der Internationalen Normungsorganisation ISO unterzeichnet und sich damit zur Beachtung der Nachhaltigkeitsziele in der Normung verpflichtet. Der New Legislative Framework (NLF) wird von A.S.I. unterstützt (5.1.217), indem in den Spiegelkomitees an der Ausarbeitung von harmonisierten Europäischen Normen mitgearbeitet wird. Auch hat sich A.S.I. in die Konsultation zur Europäischen Normungsverordnung, die einen wesentlichen Eckpfeiler zur Unterstützung des NLF bildet, eingebracht. Allerdings scheint derzeit der NLF aufgrund der Konsequenzen, die sich aus dem EuGH Urteil C-588/21 P ergeben, gefährdet. A.S.I. wird daher nicht müde, an alle Stakeholder zu appellieren, sich für den Erhalt des NLF auf EU-Ebene aktiv einzubringen.

6. Unterstützung und Ergänzung der staatlichen und europäischen Gesetzgebung

Hier richten sich die Maßnahmen 6.2.2¹⁸ und 6.3.1¹⁹ (auch) an die Normungsorganisationen. Es laufen bereits Kooperationen mit den Bundesministerien, um den Zugang zu Normen für die Behörden zu erleichtern.

- 1 <https://www.bmwet.gv.at/Themen/Technik-und-Vermessung/Normung/%C3%96sterreichische-Normungsstrategie.html>
- 2 Normung gemäß den gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses und der Selbstverwaltung der interessierten Kreise
- 3 Stärkung der Transparenz der Normenschaffung innerhalb der WTO-Prinzipien
- 4 Bewusstseinsbildung und Akzeptanz der Normung
- 5 Die Normungsorganisationen verfügen über einen nachvollziehbaren Konsultationsprozess und stellen in ihren Tätigkeitsberichten jene Fälle aus dem jeweiligen Beirat dar, wo in dem betreffenden Berichtszeitraum unterschiedliche Auffassungen zu Normungsvorhaben bestehen
- 6 Es ist auch die Entwicklung der Struktur der Teilnehmenden an der Normung öffentlich darzustellen und laufend zu evaluieren
- 7 Die Normungsorganisationen etablieren mit der vom BMSGPK einzurichtenden Fachstelle Normungsbeteiligung einen Prozess zur gezielten Einbindung von Organisationen und Interessensvertretungen aus der Gesellschaft
- 8 Die Normungsorganisationen setzen sich für eine erleichterte Mitarbeit im Normungsprozess auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene insbesondere durch zunehmende virtuelle Beteiligung ein
- 9 Den europäischen Binnenmarkt unter Gewährleistung der Angebotsvielfalt vorantreiben
- 10 Förderung der Übernahme europäischer Normen auf internationaler Ebene
- 11 Unterstützung des New Legislative Framework (früher: New Approach) auf europäischer Ebene
- 12 Anwendung und Weiterentwicklung von Instrumenten der gegenseitigen Information und Kooperation auf europäischer und internationaler Ebene
- 13 Marktrelevanz von Normung sicherstellen
- 14 Normen sind grundsätzlich wissensbasiert bzw. evidenzbasiert zu erstellen
- 15 Allen Interessierten und Betroffenen der Normung ist, soweit möglich, ein leichter und kostengünstiger Zugang zu den relevanten nationalen und internationalen Normen und Normungsvorhaben zu gewähren
- 16 https://cdn.austrian-standards.at/asset/reb_dokumente/Rechtliches/NormG-2016/Standards-Recherche_in_Ihrem_Bundesland_Kontaktblatt_2024_Web.pdf
- 17 Unterstützung des New Legislative Framework auf europäischer Ebene sowie der UN/ECE Good Regulatory Practice auf internationaler Ebene
- 18 Zugang zu Normen für Behörden zur Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern
- 19 Zugang zu Normen für die Marktüberwachungsbehörden zur Erfüllung ihrer Aufgaben sichern

Normung in Österreich

Austrian Standards International (A.S.I.) ist die österreichische Organisation für Standardisierung und Innovation. Sie wurde 1920 als unabhängiger Verein gegründet und bekam gemäß Normengesetz 2016 vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft die unbefristete Befugnis, als österreichische Normungsorganisation zu agieren.

Dieser Tätigkeitsbericht gemäß § 4 Abs. 5 NormG 2016 erläutert, wie die Aufgaben und Pflichten der österreichischen Normungsorganisation in der Praxis erfüllt wurden. Er richtet sich an den Nationalrat, den Bundesrat, das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus als Aufsichtsbehörde sowie an den Normungsbeirat.

Der Tätigkeitsbericht über elektrotechnische Normung ist gemäß § 16b Abs. 5 ElektrotechnikG vom Österreichischen Verband für Elektrotechnik (OVE) zu erstatten.

Grundlage für das Handeln von Austrian Standards International sind die Bestimmungen der EU-Normungsverordnung²⁰ und des Normengesetzes 2016 (NormG 2016)²¹, das auch die Rechte und Pflichten der österreichischen Normungsorganisation festlegt. Einen Rahmen für das Handeln von Austrian Standards International bilden auch die einschlägigen europäischen²² und österreichischen Strategien²³.

²⁰ Verordnung (EU) Nr. 1025/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 zur europäischen Normung in der Fassung der Verordnung (EU) 2022/2480 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1025/2012 hinsichtlich Entscheidungen der europäischen Normungsorganisationen über europäische Normen und Dokumente der europäischen Normung

²¹ BGBl. I 153/2015

²² Eine EU-Strategie für Normung – Globale Normen zur Unterstützung eines resilienten, grünen und digitalen EU-Binnenmarkts festlegen, COM(2022) 31 final, 2. Februar 2022

²³ Österreichische Normungsstrategie, Juni 2024

Wo die Normen herkommen

Ende 2024 gab es 23.687 ÖNORMEN. ÖNORMEN internationalen bzw. europäischen Ursprungs machen dabei den Hauptanteil aller Normen aus – zusammengekommen rund 94 %. ÖNORMEN rein österreichischen Ursprungs betragen rund 6 %.



Legende

■ ÖNORM EN & ÖNORM EN ISO: 74 %

ÖNORM EN: österreichische Ausgabe einer Europäischen Norm, die verpflichtend ins österreichische Normenwerk übernommen wurde. ÖNORM EN ISO: österreichische Ausgabe einer Europäischen Norm, die mit einer Internationalen Norm identisch ist und die verpflichtend ins österreichische Normenwerk übernommen wurde.

■ ÖNORM: 6 %

rein österreichische Norm, die von Austrian Standards International als gesetzlich anerkannte österreichische Normungsorganisation herausgegeben wird

■ ÖVE/ÖNORM EN: 19 %

österreichische Norm mit Doppelstatus, angenommen von den Normungsorganisationen Austrian Standards International und dem Österreichischen Verband für Elektrotechnik (ÖVE), die in Kooperation mit den europäischen Normungsorganisationen CEN, CENELEC und/oder ETSI erarbeitet und angenommen wurde

■ ÖNORM ISO: 1 %

österreichische Ausgabe einer Internationalen Norm, die freiwillig ins österreichische Normenwerk übernommen wurde

Wie Normen entstehen

Die Organisation und Durchführung der

- Teilnahme an der europäischen und internationalen Normung,
- Übernahme Europäischer und Internationaler Normen und
- Entwicklung rein österreichischer Normen

ist in der „Geschäftsordnung von Austrian Standards International – Teilnahme an der europäischen und internationalen Normung, Übernahme Europäischer und Internationaler Normen sowie Entwicklung rein österreichischer Normen“ geregelt (in der Folge: GO 2022)²⁴.

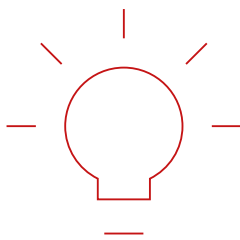
Normen werden unter Mitwirkung aller betroffenen Interessensträger und unter Einbindung der Öffentlichkeit in Form von Stellungnahmen zu Projektanträgen und Normentwürfen in Komitees erarbeitet, die vom Präsidium von Austrian

Standards International für einen bestimmten Aufgabenbereich eingesetzt werden. Ein Komitee wird von einer Komitee-Managerin/einem Komitee-Manager von Austrian Standards International betreut.

Teilnahme am Normungsprozess

Bei der Normung sind gemäß GO 2022, Abschnitt 2 folgende Grundprinzipien zu beachten:

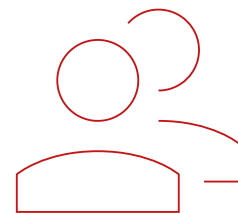
- Transparenz,
- Offenheit und neutrale Gemeinschaftsarbeit mit der Möglichkeit einer Mitarbeit aller interessierten Kreise,
- Unparteilichkeit, Konsens und Unabhängigkeit von Einzelinteressen,
- Freiwilligkeit der Anwendung von Normen,
- Wirksamkeit, Relevanz, Effizienz, Gesetzeskonformität und Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen,
- Kohärenz.



Idee für neuen Standard einbringen



Projektantrag zu einem Standard kommentieren

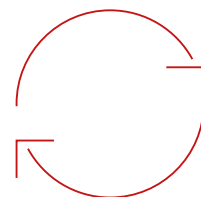


Aktiv in einem Komitee mitarbeiten

Wie die Normung funktioniert



Entwurf eines Standards kommentieren



Verbesserungsvorschläge zur Überarbeitung eines Standards einbringen

■ Stellungnahme einfach online abgeben

²⁴ www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/ablaeuft-geschaeftsordnung

Strukturen der Komitees

Im Jahr 2024 gab es bei A.S.I. 146 Komitees und 314 Arbeitsgruppen. Insgesamt wurden 4.480 Meetings abgehalten – alle im Hybrid-Format, davon 934 rein digital. Darüber hinaus fanden 9.247 Abstimmungen auf dem Korrespondenzweg statt. Es gab dazu 129.617 Einzelmeldungen; das entspricht einer Wahlbeteiligung von 53 % der Stimmberechtigten.

Jedes Komitee muss ausgewogen zusammengesetzt sein und hat (gemäß GO 2022, Abschnitt 6.2) einen Businessplan zu erstellen. Der Businessplan wird auf der Website von A.S.I. veröffentlicht. Er ist jährlich auf seine Aktualität hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Österreichische Teilnehmende an der Normung

Normen werden von jenen entwickelt, die sie benötigen und später anwenden. In Österreich waren das im Jahr 2024 insgesamt 4.860 Expertinnen und Experten. 553 davon nahmen neu an der Normung teil. Die Teilnehmenden an

der Normung wurden von 2.880 Organisationen aus unterschiedlichen Disziplinen und Branchen entsendet. Sie entwickelten gemeinsam Normen in den Komitees und Arbeitsgruppen von A.S.I.

Informationen über Normen

A.S.I. kommt über seine Website seiner Verpflichtung nach, die Datenbank gemäß § 8 Abs. 3 bis 5 NormG 2016 über alle nationalen Normen und alle durch österreichische Gesetze und Verordnungen verbindlich erklärten Normen zu führen²⁵.

2024 wurden in 28 Bundesgesetzblättern und in 12 Landesgesetzblättern neue Normenverweise veröffentlicht. Darunter fanden sich auch einige unklare Verweise, z. B. auf nicht mehr aktuelle Normen, die speziell gekennzeichnet und an die entsprechende Behörde weitergeleitet wurden. Insgesamt sind in der Datenbank 13.476 Normenverweise aus BGBl und 3.425 Normenverweise aus LGBl enthalten.

A.S.I. stellt online²⁶ zudem alle relevanten Informationen rund um die Teilnahme am Normungsprozess bzw. zu den Komitees (Businesspläne, Projekte, Spiegelkomitees, Teilnehmende, Normentwürfe, Stellungnahme-Möglichkeiten²⁷ etc.) zur Verfügung. Es kann online auch für jede Norm eine Vorschau gestartet, das nationale Arbeitsprogramm abgerufen und ein Antrag an die Schlichtungsstelle gemäß § 12 NormG 2016 gestellt werden. Damit kommt A.S.I. seinen Informationsverpflichtungen nach, die aus der EU-Normungsverordnung, dem NormG 2016 und der Österreichischen Normungsstrategie der Bundesregierung resultieren.

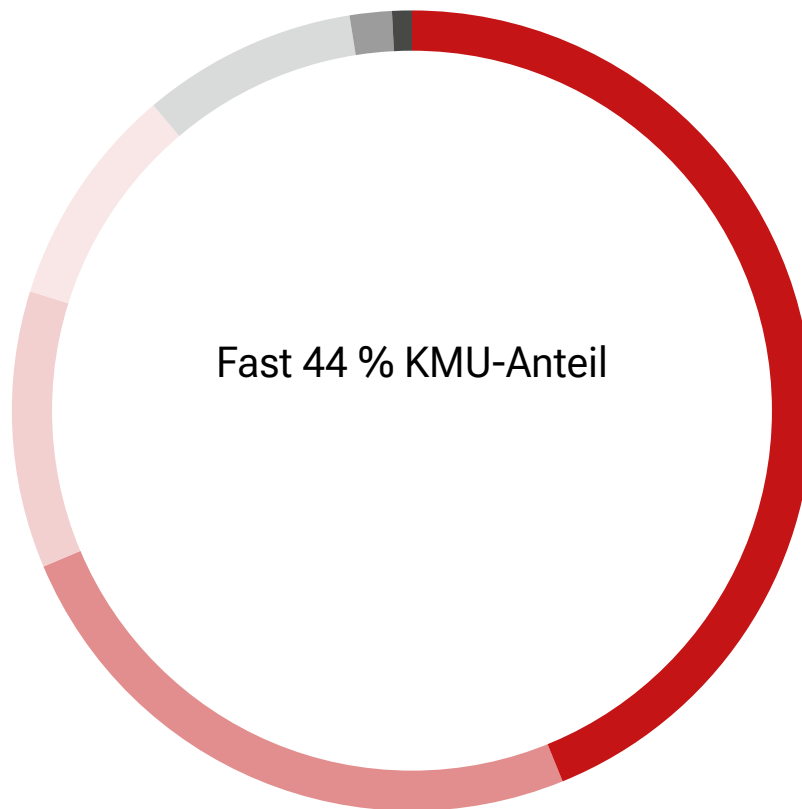
²⁵ www.austrian-standards.at/de/normg-2016

²⁶ Alle Informationen gibt es online unter: www.austrian-standards.at

²⁷ Das Normen-Entwurf-Portal bietet die Möglichkeit der kostenlosen Einsichtnahme in und Stellungnahmen zu ÖNORM-Entwürfen: www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/stellungnahme-abgeben/normen-entwurf-portal

Nominierende Organisationen

2024 nahmen 4.860 Expertinnen und Experten an der Normung teil – 553 davon neu. Sie wurden von 2.880 Organisationen aus unterschiedlichen Disziplinen und Branchen entsendet.



Legende

	KMU: 43,9 %
	Große Unternehmen: 24,8 %
	Bund, Länder, Gemeinden: 11,2 %
	Universitäten, Schulen, Forschung: 9,0 %
	Prüf-, Zertifizierungs- und Akkreditierungsstellen: 8,6 %
	Konsumenten, Verbände: 1,7 %
	NGO: 0,8 %

Schlichtungsstelle

Um die Einhaltung der Verfahrensgarantien sicherzustellen, gibt es die Schlichtungsstelle gemäß § 12 NormG 2016, die von A.S.I. eingerichtet wurde. Sie kann in folgenden Fällen angerufen werden:

- Ablehnung oder Aufnahme eines Normungsantrags,
- Ablehnung der Aufnahme eines Teilnehmenden,
- Ablehnung der Berücksichtigung einer Stellungnahme,
- Enthebung eines Teilnehmenden oder eines Vorsitzenden eines Komitees,
- Gründung oder Auflösung eines Komitees auf Antrag interessierter Kreise,
- Ausgewogenheit der Zusammensetzung eines Komitees.

In Ergänzung zu § 12 Abs. 2 NormG 2016 kann die Schlichtungsstelle etwaige im Zuge der Überprüfung festgestellte Verstöße gegen die Geschäftsordnung aufgreifen und Empfehlungen zu deren Vermeidung an A.S.I. abgeben (GO 2022, Abschnitt 13.1).

Im Jahr 2024 wurde die Schlichtungsstelle einmal angerufen aus dem Grund der Ablehnung der Berücksichtigung einer Stellungnahme (§ 12 Abs. 2 Z 3 NormG 2016 iVm Punkt 13.1 lit c GO).

Die Mitglieder der Schlichtungsstelle:

Funktion	Name (Organisation)
Vorsitz	Dr. Annemarie Mille (Referentin in der WKÖ, Abteilung Rechtspolitik)
Stellvertreter	Mag. Dr. Alexander Mickel (Leiter der Abteilung Vergaberecht, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft)
Beisitzerin	Dr. Adriane Kaufmann (Referentin in der WKÖ, Abteilung Umwelt- und Energiepolitik)
Beisitzer	Dipl.-Ing. Stefan Liebert (kaufmännischer Leiter der Österreichischen Energieagentur – Austrian Energy Agency)
Beisitzer	Mag. Hagen Pleile (stellvertretender Geschäftsführer in der WKÖ, Bundessparte Industrie)
Beisitzer	Mag. Christoph Tanzer (Leitung Recht und Verwaltung, Kammer der ZiviltechnikerInnen ArchitektInnen und IngenieurInnen Wien, Niederösterreich und Burgenland)
Beisitzer	Dr. Theodor Taurer, LL.M. MBA (Referent in der WKÖ, Abteilung Rechtspolitik)

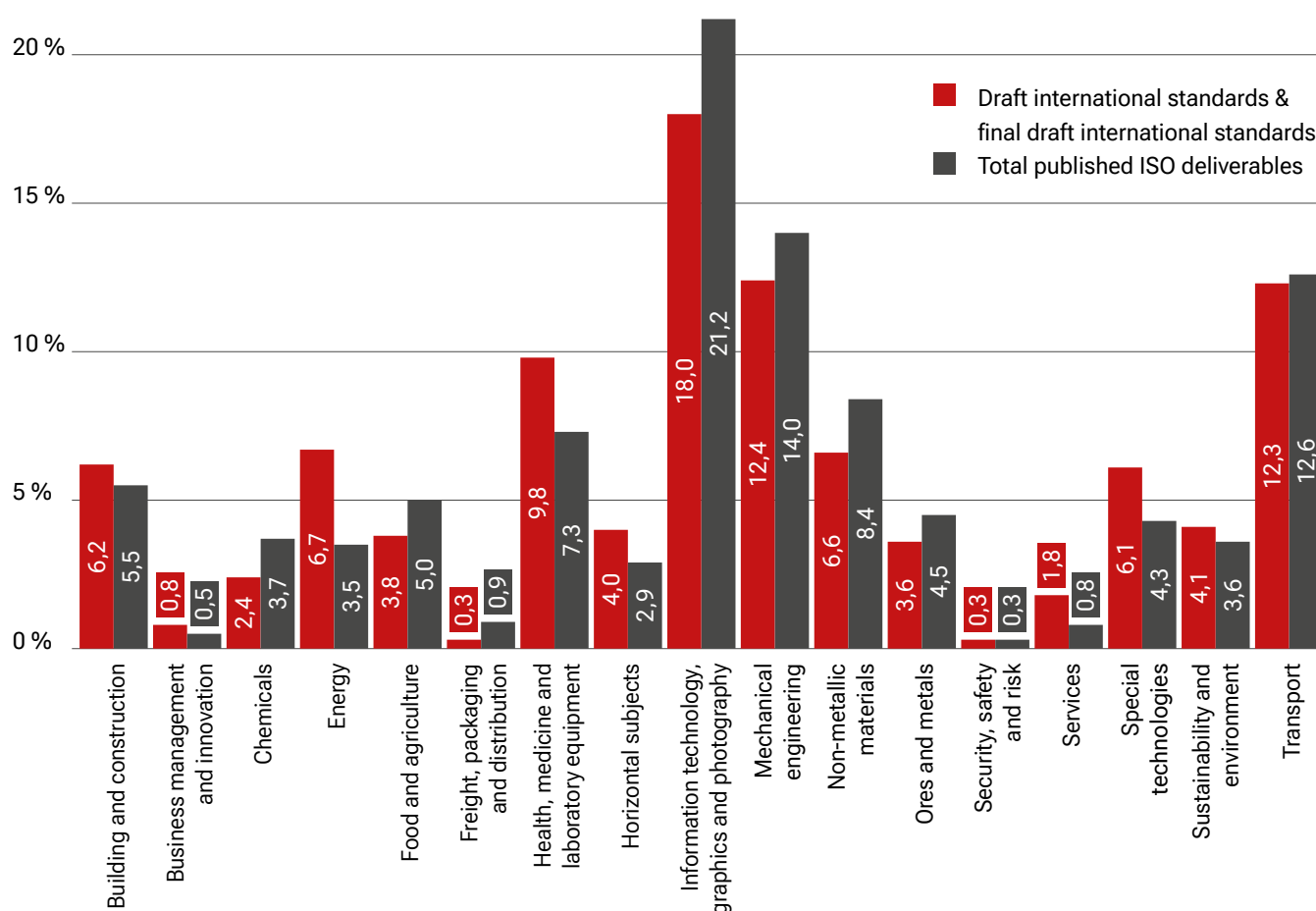
Teilnahme und Mitwirkung auf internationaler Ebene²⁸

Aktuelle Entwicklungen

ISO (Organisation internationale de normalisation – International Organization for Standardization²⁹) ist eine unabhängige, nicht-staatliche internationale Organisation und Trägerin des internationalen Normungssystems. Ihre Mitglieder sind die nationalen Normungsorganisationen aus 172 Ländern³⁰. Das ISO-Zentralsekretariat befindet sich in der Schweiz (Genf).

A.S.I. ist Gründungsmitglied der ISO (1946) und ist aktiv an zahlreichen internationalen Normungsprojekten und -prozessen beteiligt.

Die Themenbereiche der internationalen Normung waren 2024 vielfältig. Die Grafik bietet einen Überblick der aktuellen ISO-Normentwürfe und ISO-Dokumente nach Sektoren:



²⁸ Die in diesem Abschnitt angegebenen Daten betreffend ISO bzw. die internationale Normung, die auch den Grafiken zugrunde liegen, stammen direkt von ISO, aus dem Bericht „ISO in figures 2024“ (www.iso.org/iso-in-figures.html) und von der ISO-Website. Stand: 31. Dezember 2024

²⁹ Generelle Informationen zu ISO finden Sie unter: www.iso.org

³⁰ Hier finden Sie eine Übersicht zu allen ISO-Mitgliedern: www.iso.org/members

TEILNAHME UND MITWIRKUNG AUF INTERNATIONALER EBENE

Insgesamt gab es 2024 779 internationale Gremien (ISO/TC und ISO/SC) bei ISO.

Im Jahr 2024 wurden bei ISO zwei neue technische Komitees gegründet:

Nummer	Titel (vorsitzführende Normungsorganisation und Land der Organisation)
ISO/TC 349	Cultural heritage conservation (SAC – China)
ISO/TC 350	Creative Digital Design (SAC – China)

Österreichs internationaler Beitrag

A.S.I. führte 2024 insgesamt 25 Sekretariate bei ISO:

Nummer	Titel
ISO/IEC JTC 1/SC 22/WG 17	Programming languages, their environments and system software interfaces
ISO/IEC JTC 1/SC 29/WG 4	Coding of audio, picture, multimedia and hypermedia Information – MPEG Video coding
ISO/IEC JTC 1/SC 31/WG 4	Radio communications
ISO/TC 30/SC 5/WG 7	Tracer methods
ISO/TC 39/SC 2	Test conditions for metal cutting machine tools
ISO/TC 39/SC 2/WG 9	Acceptance tests for machine tools used as coordinate measuring machines
ISO/TC 72/SC 8/WG 3	Safety requirements for wetlaid-nonwoven machinery
ISO/TC 83/SC 4	Snowsports equipment
ISO/TC 83/SC 4/WG 1	Boots for ski and snowboard
ISO/TC 83/SC 4/WG 3	Skis and snowboards
ISO/TC 113/SC 6/WG 5	Radioactive Methods
ISO/TC 135/SC 6/WG 1	Leak testing in pressured vessels and underground pipelines using radioactive tracer methods
ISO/TC 138/SC 5/WG 5	Polyolefin pipes
ISO/TC 138/SC 5/WG 20	Slow crack growth (SCG)
ISO/TC 138/SC 6	Reinforced plastics pipes and fittings for all applications

Fortsetzung auf Seite 20

TEILNAHME UND MITWIRKUNG AUF INTERNATIONALER EBENE

Nummer	Titel
ISO/TC 138/SC 6/TG 1	Design and test methods
ISO/TC 138/SC 6/WG 1	Methods of test
ISO/TC 138/SC 6/WG 3	Specifications for pipe systems
ISO/TC 138/SC 6/WG 5	Installation
ISO/TC 190/SC 3/WG 14	Soil quality
ISO/TC 228/WG 1	Diving Services
ISO/TC 275/WG 1	Sludge recovery, recycling, treatment and disposal – Terminology
ISO/TC 289/WG 1	Brand Evaluation Process
ISO/TC 309/WG 4	Compliance Management Systems
ISO/TC 310/WG 2	Child care articles – Feeding and mouthing

Facts & Figures

Internationale Normen in Österreich und Österreichs Teilnahme an der Internationalen Normung

6.285

ISO-Normen wurden als ÖNORMEN
übernommen (als ÖNORM EN ISO oder
ÖNORM EN ISO/IEC sowie freiwillige
Übernahmen als ÖNORM ISO).

215

davon als ÖNORM ISO

6.070

davon als ÖNORM EN ISO oder
ÖNORM EN ISO/IEC, das entspricht
26,53 % des gesamten ÖNORM-
Bestandes.

Im Jahr 2024 gab es

25.703

Internationale Normen und normen-
ähnliche Dokumente (Gesamt).

1.533

davon wurden 2024 publiziert.
Weiters wurden

2.022

neue ISO-Projektanträge registriert.

699

von Austrian Standards International
entsandte Delegierte, die in

1.026

ISO-Gremien mitarbeiteten in:

89 %

der ISO/TC
Das entspricht 239 von 270 ISO/TC.

151

ISO/TC als
teilnehmende Mitglieder (P-Member)

88

ISO/TC als
beobachtende Mitglieder (O-Member)

68 %

der ISO/SC
Das entspricht 346 von 509 ISO/SC.

218

ISO/SC als
teilnehmende Mitglieder (P-Member)

128

ISO/SC als
beobachtende Mitglieder (O-Member)

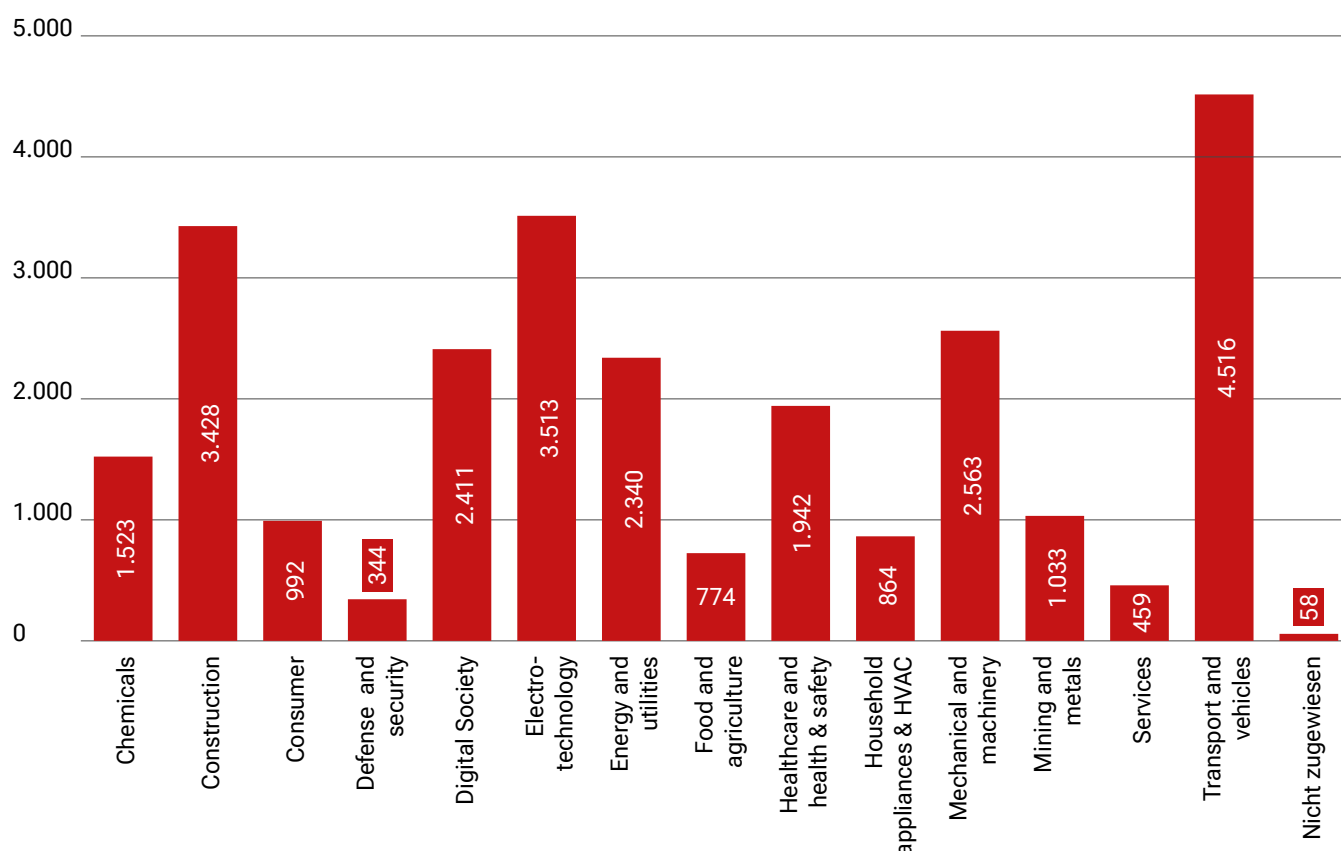
Teilnahme und Mitwirkung auf europäischer Ebene³¹

Aktuelle Entwicklungen

CEN (Comité Européen de Normalisation – European Committee for Standardization³²) ist eine unabhängige, nicht-staatliche Vereinigung, welche die nationalen Normungsorganisationen von 34 europäischen Ländern im europäischen Normungssystem vereint. Das CEN-Zentralsekretariat befindet sich in Belgien (Brüssel). CEN ist eine der drei anerkannten europäischen Normungsorganisationen – zusammen mit CENELEC (Comité Européen de Normalisation Électrotechnique – European Committee for Electrotechnical Standardization) und ETSI (European Telecommunications Standards Institute).

A.S.I. ist Gründungsmitglied des CEN (1961) und ist aktiv an zahlreichen europäischen Normungsprojekten und Normungsprozessen beteiligt.

Die Themenbereiche der europäischen Normung waren 2024 vielfältig. Die Grafik bietet einen Überblick zu den entwickelten CEN/CENELEC-Normen nach Sektoren:



³¹ Die in diesem Abschnitt angegebenen Daten betreffend CEN bzw. die europäische Normung, die auch den Grafiken zugrunde liegen, stammen direkt von CEN aus dem Bericht „CEN-CENELEC in figures 2024 Q4“ (die aktuelle Version des Quartalsbericht ist abrufbar unter: www.cencenelec.eu/stats/CEN_CENELEC_in_figures_quarter.htm und von der CEN-CENELEC-Website)
Stand der Ausführungen im Tätigkeitsbericht: 31.12.2024

³² Generelle Informationen zu CEN finden Sie unter: www.cencenelec.eu

TEILNAHME UND MITWIRKUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

Insgesamt gibt es aktuell 345 europäische technische Komitees (Technical Committees – CEN/TC, inkl. CEN-CENELEC und CEN-CENELEC-ETSI) bei CEN.

Im Jahr 2024 wurden bei CEN drei neue europäische technische Komitees gegründet.

Nummer	Titel (Vorsitzführende Normungsorganisation und Land der Organisation)
CEN-CLC/JTC 25	Data management, Dataspaces, Cloud and Edge (UNI – Italien)
CEN/TC 476	Administration, Finance and Strategic Planning within Organizations (UNI – Italien)
CEN/TC 477	Sustainable production of mineral and metal raw materials from mining and recycling (SIS – Schweden)

Österreichs europäischer Beitrag

A.S.I. führte 2024 insgesamt 34 Sekretariate bei CEN:

Nummer	Titel
CEN/TC 57/WG 1	Heating boilers for solid fuels
CEN/TC 72/WG 11	Fire detection and fire alarm systems – Guidelines for planning, design and installation
CEN/TC 88/WG 9	Mineral bonded wood wool (including multi-layered products)
CEN/TC 107/WG 9	PE Casings
CEN/TC 113/WG 11	Direct expansion-to-water units
CEN/TC 124/WG 3	Glued laminated timber
CEN/TC 138/WG 7	Acoustic emission testing
CEN/TC 166	Chimneys
CEN/TC 166/WG 2	Thermal and fluid dynamic calculation methods for chimneys
CEN/TC 223/WG 4	Analytical methods
CEN/TC 226/WG 11	Variable Message Signs
CEN/TC 227/WG 5	Surface characteristics
CEN/TC 230/WG 26	Quality assurance

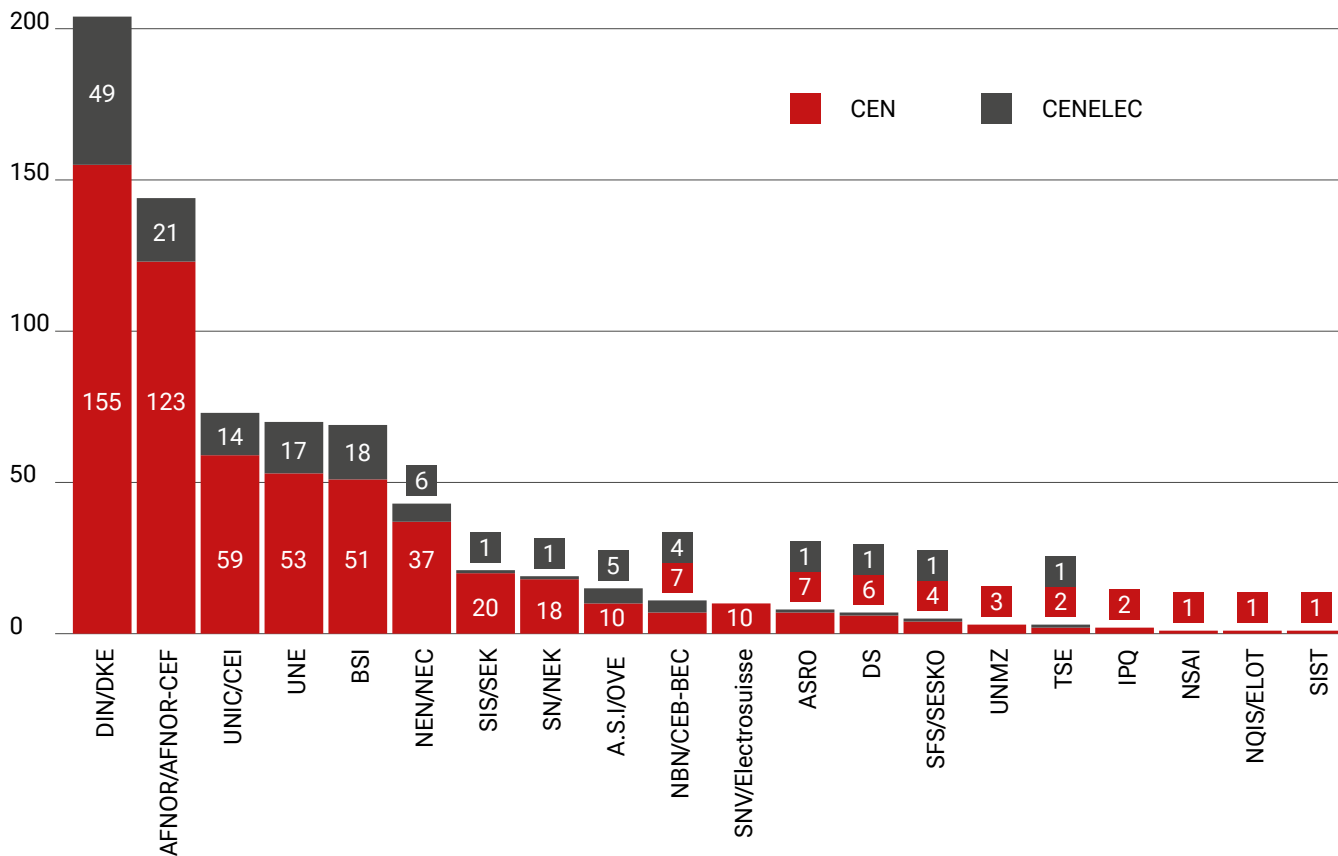
Fortsetzung auf Seite 24

TEILNAHME UND MITWIRKUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

Nummer	Titel
CEN/TC 242/WG 2	General requirements and calculations
CEN/TC 242/WG 8	Tests, maintenance, inspection
CEN/TC 250/SC 5/WG 5	Connections and fasteners
CEN/TC 252/WG 5	Feeding, drinking, sucking and similar functions
CEN/TC 256/SC3/WG 27	Railway applications – Doors
CEN/TC 329/WG 3	Recreational Diving Services
CEN/TC 331/WG 2	New digital postal services
CEN/TC 340/WG 5	Revision of EN 15129
CEN/TC 350/WG 5	Social performance assessment of building
CEN/TC 439	Private security services
CEN/TC 442/WG 3	Information Delivery Specification
CEN/TC 459/SC 10/WG 12	Revision of EN 39 – Loose steel tubes for tube and coupler scaffolds – Technical delivery conditions
CEN/CLC/JTC 13/WG 2	Management systems and controls sets
CEN/CLC/JTC 24/WG 4	Digital Product Passport – Framework and System – Interoperability framework
CEN/WS 063	Structural Condition Determination for Integrated Lifetime Assessment of Plants, Structures and Components
CEN/WS FORMOBILE	Requirements and Guidelines for a complete end-to-end mobile forensic investigation chain
CEN/CLC/WS EFPFInterOp	European Connected Factory Platform for Agile Manufacturing Interoperability
CEN/WS CMEx	Implementation Guidelines for evaluation and assessment reporting of exercises for crisis management
CEN/WS DigScen	Specifications for Digital Scenarios for Search and Rescue Exercises
CEN/WS IICDM	International and interinstitutional crisis and disaster management – Guidelines for the mapping of terminology and icons
CEN/CLC/WS LEVEL-UP	Circularity Protocols for extending the useful Life of Large Industrial Equipment

TEILNAHME UND MITWIRKUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

Die Aufteilung von Sekretariaten von CEN- und CENELEC-Gremien (Working Groups sind dabei nicht berücksichtigt) auf die verschiedenen Mitgliedsorganisationen stellt sich wie folgt dar:



Facts & Figures

Europäische Normen in Österreich und Österreichs Teilnahme an der europäischen Normung

17.444

CEN-Normen
wurden als ÖNORMEN
übernommen.

11.374

davon als ÖNORM EN,

6.070

davon als ÖNORM EN ISO,
das entspricht 73,64 % des gesamten
ÖNORM-Bestandes.

Im Jahr 2024 gab es bei CEN

18.741

Europäische Normen und normenähnliche
Dokumente (Gesamt).

1.073

CEN-Dokumente
wurden 2024 publiziert, davon

948

Europäische Normen (EN).

1.042

von Austrian Standards International
entsandte Delegierte, die in

1.051

CEN-Gremien mitarbeiteten.

Das entspricht

100 %

der 345 CEN/TC.

100 %

der 58 CEN/SC.

Schaffung von nationalen Normen

2024³³ gab es 1.409 rein österreichische ÖNORMEN (ca. 6 % des gesamten ÖNORM-Bestandes), und es wurden 66 rein österreichische ÖNORMEN und 51 rein österreichische Normentwürfe ausgearbeitet.

Projektantrag und Aufnahme ins Arbeitsprogramm

Jede natürliche oder juristische Person kann gemäß GO 2022, Abschnitt 4.1 ein Projekt zur Er- oder Überarbeitung einer ÖNORM beantragen. Im Jahr 2024 gab es 128 Projektanträge zur Er- oder Überarbeitung einer rein österreichischen ÖNORM.

2024 wurde kein Projektantrag abgelehnt.

Über Austrian Standards International

Austrian Standards International als Verein

Austrian Standards International – Standardisierung und Innovation (A.S.I.) wurde 1920 als Verein gegründet. A.S.I. ist national und international als Organisation auf den Gebieten Standardisierung und Innovation tätig und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

A.S.I. ist Mitglied bei:

- ISO – International Organization for Standardization
- CEN – European Committee for Standardization
- ETSI – European Telecommunications Standards Institute

A.S.I. ist Partner

- der österreichischen elektrotechnischen Normungsorganisation OVE (Österreichischer Verband für Elektrotechnik) sowie
- verschiedener österreichischer, ausländischer und internationaler Organisationen, die Normen und Spezifikationen entwickeln.

A.S.I. bezweckt durch seine Tätigkeit

- die Erzielung eines volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzens,
- die Steigerung einer nachhaltigen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der österreichischen und europäischen Wirtschaft, insbesondere durch das Schaffen von Rahmenbedingungen für transparenten, fairen Wettbewerb und durch den Abbau von Handelshemmnissen,
- die Erleichterung der Teilnahme an nationalen, europäischen und internationalen partizipativen Netzwerken und Prozessen sowie die Vermittlung von Informationen, Kenntnissen und Fähigkeiten dafür.

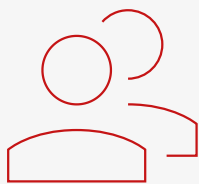
A.S.I. ist unabhängig, unparteiisch, international ausgerichtet und orientiert sich in all seinen Tätigkeitsbereichen an den Prinzipien der Effizienz, Nachhaltigkeit, Kundenorientierung und am Gleichheitsgrundsatz.

Im Bereich der Entwicklung von Normen bekennt sich A.S.I. überdies ausdrücklich zu den internationalen Prinzipien der Normung, insbesondere zu den WTO-Prinzipien (Transparenz, Offenheit, Unparteilichkeit, Konsens, Effektivität, Relevanz, Kohärenz).

Für den Bereich der Aufgaben als nationale Normungsorganisation bekennt sich der Verein im Übrigen ausdrücklich zu den Grundsätzen der Normungsarbeit gemäß § 5 NormG 2016 (Mitarbeit aller interessierten Kreise, Kohärenz, Transparenz, Offenheit, Konsens, Freiwilligkeit der Anwendung von Normen, Unabhängigkeit von Einzelinteressen, Effizienz, Gesetzeskonformität, Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen und Vertretung der Interessen Österreichs).

Facts & Figures

Mitarbeiter:innen von Austrian Standards (gesamt)
per 31. Dezember 2024



144

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

132,69 Vollzeitäquivalente
(aktive, ohne Karenz und Altersteilzeit/Ruhephase)



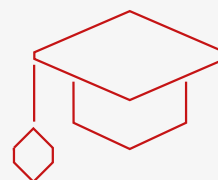
50,68 %



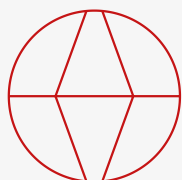
49,32 %



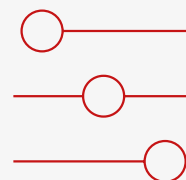
9 Nationalitäten



56,76 % Studium



Der Verein A.S.I. ist
100%-Eigentümer der Austrian Standards plus GmbH,
die One-Stop-Shop für Normen aus aller Welt, digitale
Services, Seminare und Kongresse, Publikationen
sowie Zertifizierung ist.



Die Austrian Standards Operations GmbH,
eine 100%-Tochter der Austrian Standards plus GmbH,
erbringt Infrastruktur- und Produktionsleistungen für A.S.I.
und die Austrian Standards plus GmbH.

Die Organe

Präsidium

Das Präsidium ist das Leitungsorgan des Vereins.

Präsident

KommR DDr. Anton Ofner, MSc

Vizepräsidenten

Mag. Stefan Ehrlich-Adám

Prof. Dr. Manfred Matzka

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, MA

Vertreter des Bundes

SektChef Dr. Matthias Tschirf (bis Ende Juni 2024)

Mag. Alisa Thomann-Mlejnek (ab Juli 2024)

Vertreter der Länder

LAD Mag. Ronald Reiter

Weiteres Präsidiumsmitglied

Mag. Anna Maria Hochhauser

Ehrenpräsident

o. UnivProf. DDr. Walter Barfuß

2024 fanden vier hybride Präsidiumssitzungen statt.

Präsidiumsausschuss für Normungsangelegenheiten

Das Präsidium hat einen Ausschuss eingerichtet, den Präsidiumsausschuss für Normungsangelegenheiten. Dieser dient der Vorbereitung der Entscheidungen des Präsidiums in Komitee-Angelegenheiten (z. B. Gründung von Komitees, Änderung des Aufgabenbereichs, Ablehnung von Teilnehmenden an der Normung). Dem Präsidiumsausschuss für Normungsangelegenheiten gehören Vertreter der Wirtschaft (insb. auch KMU) sowie von Bund und Ländern an.

Vorsitz

Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Matzka

Weitere Mitglieder

Ing. Werner Fischer

Dipl.-Ing. Dr. Jutta Kraus

Dipl.-Ing. Dr. Thomas Linsmeyer

SR Dipl.-Ing. Beatrix Rauscher

Mag. Barbara Schmied-Länger

2024 fanden vier hybride Sitzungen des Ausschusses statt.

Präsidialrat

Der Präsidialrat ist das tragende fachliche Konsultativorgan des Vereins. Die Konsultationen betreffen vor allem wirtschaftspolitische und strategische Fragen, weiters einschlägige Fachthemen, zukünftige Entwicklungen sowie Veränderungen aus dem Umfeld und ihre möglichen Auswirkungen auf das Tätigkeitsfeld des Vereins.

Dem Präsidialrat gehörten mit Ende 2024 53 Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Forschung und Lehre, Verbraucher, Akkreditierungs-, Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungswesen sowie Standardisierung und Innovation an.

2024 fanden eine virtuelle und eine hybride Präsidialratssitzung statt.

Ausschüsse

Es gibt drei Ausschüsse des Präsidialrats:

Ausschuss für Bauregeln

Der Ausschuss für Bauregeln steuert die Initiative „Dialogforum Bau – gemeinsam für klare und einfache Bauregeln“ und ist das Programmkomitee für die Jahrestagung für Baurecht und Baustandards. Er befasst sich mit Komitee übergreifenden Fragen des Bauens, deckt inhaltlich die verschiedenen Bereiche des Bauwesens ab und setzt sich strategisch mit aktuellen Fragestellungen auseinander.

2024 fanden zwei physische Ausschusssitzungen statt.

Ausschuss für Verbraucherangelegenheiten

Der Ausschuss für Verbraucherangelegenheiten befasst sich mit verbraucherrelevanten Themen im Bereich nationaler, europäischer und internationaler Normung sowie mit damit in Zusammenhang stehenden gesetzlichen, administrativen und verbraucherpolitischen Aktivitäten.

2024 wurden zwei physische Sitzungen des Ausschusses abgehalten.

Ausschuss für Forschung, Standardisierung und Innovation

Der Ausschuss soll dazu beitragen, die Verbindung zwischen Forschung, Innovation und Standardisierung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen und europäischen Wirtschaft zu stärken.

2024 fanden zwei hybride Ausschusssitzungen statt.

Geschäftsführung

Die Direktorin unterstützt das Präsidium bei der Erfüllung seiner Aufgaben und führt die laufenden Vereinsgeschäfte. Direktorin ist Dr. Valerie Höllinger MBL, MBA. Prof. Dr. Karl Grün ist ihr Stellvertreter gemäß den Statuten 2023.

Vollversammlung

Die Vollversammlung besteht aus den Vereinsmitgliedern und ist das allgemeine Willensbildungsorgan des Vereins.

Die Vollversammlung hat folgende Aufgaben:

- Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
- Wahl der Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten
- Wahl weiterer Präsidiumsmitglieder
- Wahl von Mitgliedern des Präsidialrats
- Festlegung der Mitgliedsbeiträge
- Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidiums
- Entlastung des Präsidiums
- Bestellung der Abschlussprüferin/des Abschlussprüfers
- Verleihung von Ehrenzeichen, Ehrenmitgliedschaften und Ehrenpräsidentschaften
- Änderung der Statuten
- Auflösung des Vereins
- Übernahme oder Zurücklegung der Funktion als nationale Normungsorganisation gemäß NormG 2016

2024 fand eine hybride Vollversammlung statt.

Der Präsidialrat

Dem Präsidialrat gehörten mit Ende 2024 53 Mitglieder an.



Legende

- Normung, Standardisierung und Innovation: 30,2 %
- Wirtschaft: 28,3 %
- Verwaltung: 15,1 %
- Wissenschaft, Forschung und Lehre: 11,3 %
- Akkreditierungs-, Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungswesen: 7,5 %
- Verbraucherinteressen: 3,8 %
- Komiteevorsitzende: 3,8 %

Finanzen

Auszug aus den Statuten von Austrian Standards International:

Materielle Mittel

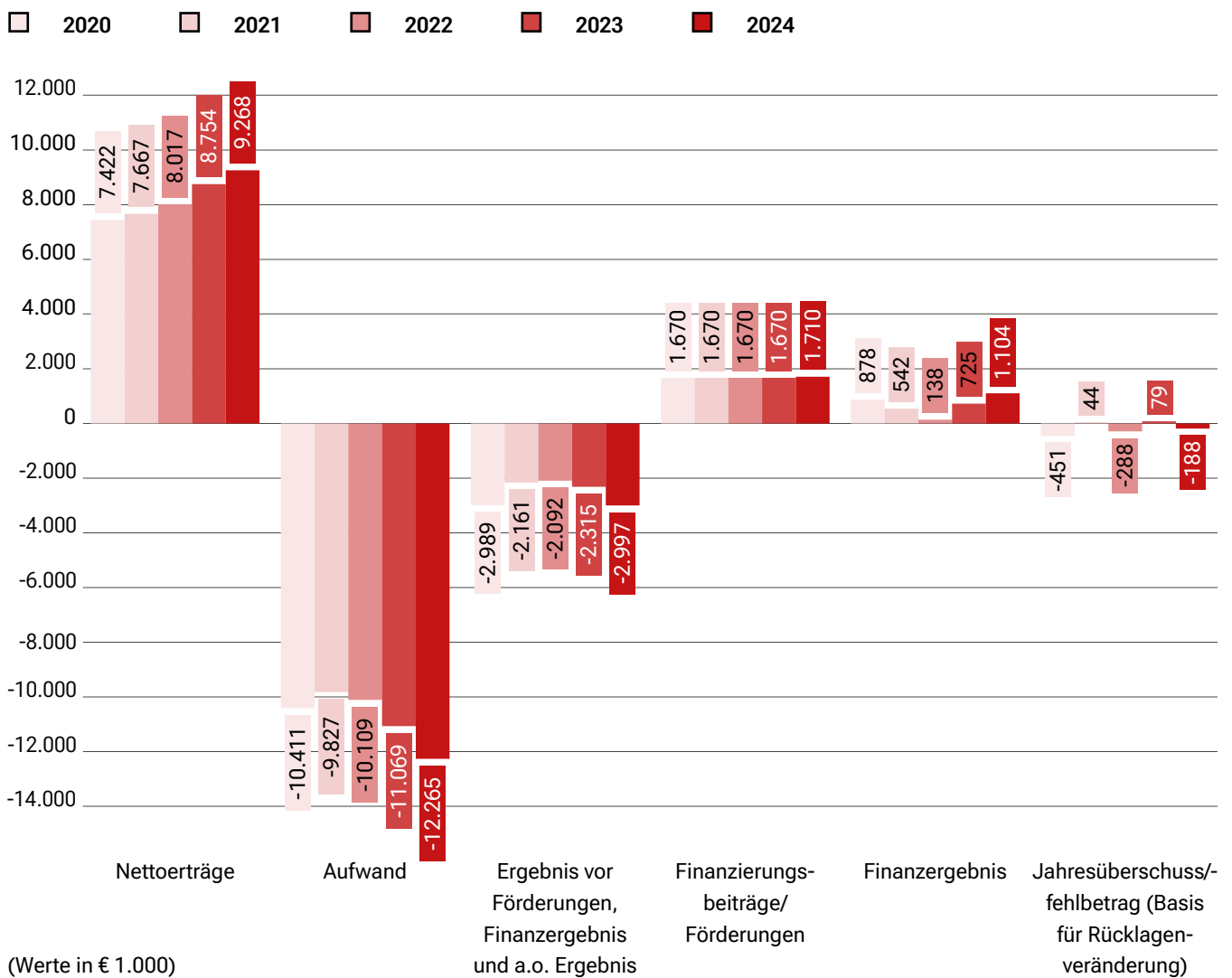
„§ 5. (1) Materielle Mittel zur Verfolgung des Vereinszwecks sind:

1. Mitgliedsbeiträge
2. Abgeltungen für im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten des Vereins, z. B. gemäß NormG 2016
3. Subventionen
4. freiwillige Zuwendungen
5. Entgelte für Dienstleistungen, insbesondere für das Management von Projekten (z. B. Consulting-Projekten), für die Führung von Sekretariaten, für die Veranstaltung von Konferenzen, Seminaren und Workshops und für Beratung
6. Entgelte aus der Verwertung von Rechten, insbesondere von Immaterialgüterrechten, wie z. B. an Normen/Standards
7. Entgelte für die Nutzung der Infrastruktur des Vereins
8. Erträge aus Früchten (Zinsen, Mieten) und Beteiligungen

(2) Das Vorhandensein adäquater Ressourcen (finanzielle, personelle, technologische) für zumindest die nächsten drei Jahre ist jährlich von der Abschlussprüferin/dem Abschlussprüfer festzustellen. Ist der Verein nationale Normungsorganisation gemäß NormG 2016, so hat die Abschlussprüferin/der Abschlussprüfer auch eine Aussage zu den gemäß § 4 Abs. 1 Z 4 NormG 2016 für die gesetzlichen Aufgaben erforderlichen personellen und finanziellen Mittel und zu der für die Normungsarbeit erforderlichen Infrastruktur zu treffen.“

Die für die Normungsarbeit erforderliche Infrastruktur wird überwiegend durch den Verkauf von Normen finanziert. Die finanzielle Eigenständigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Unabhängigkeit und Neutralität der Normungsorganisation.

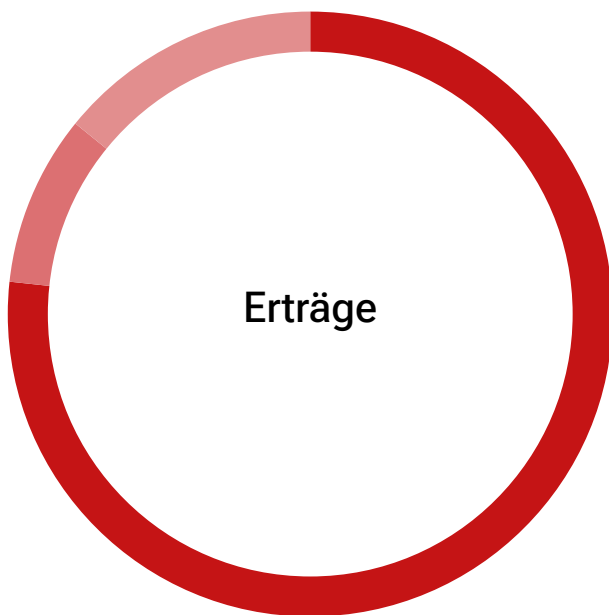
Erfolgsentwicklung A.S.I. 2020 bis 2024



Erfolgsentwicklung A.S.I. 2020 – 2024 (Werte in 1.000 EUR)

Der Jahresvergleich der Jahre 2020 bis 2024 zeigt ein über die Jahre relativ ausgeglichenes und stabiles Ergebnis. Ein etwaiger Jahresfehlbetrag kann mittels Rücklagenverwendung abgedeckt werden. Austrian Standards International bietet damit die Sicherheit, die erforderlichen finanziellen Mittel zur Erfüllung der Aufgaben gemäß § 4 Abs. 1 Z 4 NormG 2016 aufzubringen.

Erträge und Aufwand



- Nettoerträge: 9.268
- Finanzergebnis: 1.104
- Finanzierungsbeiträge/Förderungen: 1.710



- Herstellungskosten: 124
- Personalaufwand: 5.224
- Sonstige betriebliche Aufwendungen: 6.484
- Abschreibungen: 433

(Werte in € 1.000)

Die Erträge 2024 setzen sich aus den Nettoerträgen (rund € 9,3 Mio.), den Förderungen (rund € 1,7 Mio.) und dem Finanzerfolg (rund € 1,1 Mio.) zusammen. Der Aufwand 2024 ergibt sich aus Personalaufwand (rund € 5,2 Mio.), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (rund € 6,5 Mio.), Abschreibungen (rund € 0,4 Mio.) und Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen (rund € 0,1 Mio.).

Ausblick

Das Jahr 2025 zeichnet sich durch ein zunehmend komplexes geopolitisches Umfeld aus. Handelshemmnisse und neue Zollregime verändern den globalen Waren- und Dienstleistungsverkehr. Der Klimawandel zwingt Wirtschaft und Gesellschaft zu tiefgreifenden Transformationen, während Initiativen wie der European Green Deal ambitionierte Maßstäbe für nachhaltiges Wirtschaften und Innovation in Europa setzen. In diesem dynamischen Umfeld kommt der Standardisierung eine Schlüsselrolle zu: Sie schafft grenzüberschreitende Marktzugänge, unterstützt die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und fördert Innovationen sowohl im grünen als auch im digitalen Bereich.

Auf Branchenebene zeichnen sich zentrale Entwicklungen ab. Die Digitalisierung beschleunigt Innovationszyklen, verändert etablierte Normungsprozesse und schafft neue Bedarfe in Bereichen wie künstliche Intelligenz, Kreislaufwirtschaft und Cybersecurity. Parallel dazu steigen die Erwartungen des Marktes: Unternehmen, Anwenderinnen und Anwender fordern zunehmend schnelle, flexible und anwenderfreundliche Standardisierungslösungen sowie einen barrierearmen Zugang zu Normen und Services. Rechtlich markiert die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zum freien Zugang zu bestimmten Normen einen Wendepunkt. Die geplante Überarbeitung der EU-Normungsverordnung sowie die Anpassung des Neuen Rechtsrahmens (New Legislative Framework) stellen Organisationen der Standardisierung vor neue Anforderungen hinsichtlich Transparenz, Teilhabe und Finanzierung.

Austrian Standards begegnet diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Transformationsprozess. Bereits 2024 wurden dafür wesentliche Weichen gestellt. Ziel ist es, als wirtschaftlich unabhängiger und nachhaltiger Verein zukunftsfit zu bleiben und die Rolle als Innovations- und Standardisierungspartner weiter auszubauen. 2025 wird dieser Kurs intensiv fortgesetzt. Die Digitalisierung unserer Angebote wird weiter vorangetrieben: Der Ausbau unserer digitalen Plattform, der verstärkte Einsatz von KI und die Entwicklung neuer nutzerzentrierter Services sollen Effizienz, Transparenz und ein modernes Kundenerlebnis sicherstellen.

Zudem stärken wir durch Kooperationen mit Hochschulen, digitale Lernangebote und praxisnahe Webinare die Sichtbarkeit und Bedeutung der Standardisierung im Bildungsbereich. Damit fördern wir die nächste Generation von Standardisierungsexpertinnen und -experten und leisten einen Beitrag zur Innovationsfähigkeit Österreichs. Auf europäischer Ebene bringen wir uns aktiv in die Überarbeitung der Normungsverordnung und in die Diskussion um den Neuen Rechtsrahmen ein. Ziel ist es, die europäische Position in der internationalen Normungsarbeit zu stärken und eine Entkoppelung der europäischen und internationalen Standardisierung zu verhindern.

Unsere Vision bleibt dabei klar: Als wirtschaftlich nachhaltige und unabhängige Organisation gestalten wir die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit. In unserem Handeln orientieren wir uns an unseren Werten „innovationsfreudig, impactstark und integrierend“ und setzen auf ein nachhaltiges, offenes und stark vernetztes Standardisierungssystem.

Impressum

Tätigkeitsbericht 2024 gemäß § 4 Abs. 5 NormG 2016

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Austrian Standards International – Standardisierung und Innovation | Heinestraße 38, 1020 Wien

Redaktion und Herstellungsort: Heinestraße 38, 1020 Wien

© Austrian Standards International – Standardisierung und Innovation | Heinestraße 38, 1020 Wien

UID-Nr.: ATU16358000 | ZVR-Zahl: 62745758

Informationspflicht gemäß MedienG:

www.austrian-standards.at/de/impressum

Druck-, Satzfehler und Änderungen vorbehalten.

www.austrian-standards.at